

„Filmdorf Bergheim“

Ein Film vom Bergheimer Fischerfest

7 Bergheim. Am Sonntagabend war im überfüllten Saale Sieberg die Uraufführung des Films vom 950-jährigen Bergheimer Fischerfest. Er wurde von Rud. Petichow (Troisdorf-Oberlar) gedreht und umfaßt das gesamte festliche Geschehen vom Fadelzug am Samstagabend bis zur abschließenden Rheinfahrt nach Linz. Man muß schon sagen, Petichow hat sich die Arbeit wirklich nicht leicht gemacht; der Film ist vollumfänglich gelungen und stellt ein wertvolles und unersehlisches Bildokument nicht nur für die Bruderschaft, sondern für die gesamte Großgemeinde Sieglar und darüber hinaus für die Fischerei und den Reichsnährstand dar. „Darsteller“ des Films sind die Einwohner von Bergheim-Mülleken, insbesondere die Fischerbrüder, dann aber auch die vielen tausenden Gäste und nicht zuletzt die zahlreichen Ehrengäste des einzigartigen Festes. Der Hersteller hat nicht nur alle großen Gehehnisse der Festtage geschickt und wirklichkeitsnah eingefangen, er hat darüber hinaus zahlreiche hübsche und wohlgelungene Bilder von der Ausschmückung des Dorfes und Einzelszenen, die sich am Rande des großen Geschehens abspielten, gefilmt. Vor allem ist es natürlich die Auffrischung der Erinnerung an die unvergeßlichen Tage und die Tatsache, sich selbst „filmen“ zu sehen, die der Bevölkerung immer wieder Anlaß zu Heiterkeits- und Beifallstundgebungen gab. Die Aufnahmen sind durchweg sehr gut gelungen, die Motive geschickt gewählt und verwertet, und was die Bildtechnik anbelangt, darf Petichow auf seinen Erfolg wirklich stolz sein. Brudermeister Engels begrüßte zu der Veranstaltung vor allem als Vertreter der Kreisbauernschaft Stabsleiter Derder und die vielen Gäste, erinnerte nochmals an die festlichen Tage und betonte, daß der Film nicht gestellt, sondern aus dem wirklichen Erleben heraus entstanden sei. Daher, habe er eben seinen hohen Wert und dafür gebühre Herrn Petichow besonderer Dank. Sein Dank galt aber auch dem Führer, dem ein dreifaches Sieg-Heil gewidmet wurde. Die Zuschauer kamen während der fast weistündigen Vorführungszeit nie aus der Spannung und sie dankten wiederholt durch herzlichen Beifall.